

# ARBEITSWELT PFLEGE 4.0

22.06.-23.06.2023

Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt



Programm



in Zusammenarbeit mit



## Vorwort



**Landeshauptmann**  
**Mag. Hans Peter Doskozil**

### Gerüstet für die Arbeitswelt Pflege

Mit neuen Denkansätzen stellt sich das Land Burgenland dem Schlüsselthema Pflege, es setzt Reformen um und packt neue Lösungen an. Die Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs ist dabei ein wichtiger Faktor, die Ausbildung eine wichtige Säule. Pflegekräfte müssen in ihrem Job vielfach an ihre physischen und psychischen Grenzen gehen. Neben zahlreichen Maßnahmen, mit denen der Pflegeberuf in Spitälern wie auch in Altenwohnheimen und in der mobilen Pflege attraktiver gemacht werden muss, ist die Ausbildung als Grundlage für die spätere berufliche Tätigkeit ein zentraler Baustein, um mehr Personen für diese Berufe zu gewinnen. Die pädagogischen Rahmenbedingungen sind dafür ein wichtiges Element. Das zweite zentrale Element ist die finanzielle Absicherung angehender Pflegekräfte bereits während ihrer Ausbildungsjahre.

Seit September 2022 sichert das Land Burgenland Studentinnen und Studenten der FH Burgenland sowie Schülerinnen und Schüler der KRAGES-Schule während der Ausbildung zur Pflegeassistent, Pflegefachassistent und Diplomierten Pflegekraft mit einer Anstellung ab. Alle Personen, die sich für einen Beruf in diesem Sektor entschieden haben, werden bereits während der Ausbildungsphase fair entlohnt und sozialrechtlich abgesichert. Alles in allem erhält ein Auszubildender rund 1.000 Euro netto monatlich mit diesem Angestelltenverhältnis. Seit Jänner 2023

## Vorwort



sind derartige Anstellungen bei jedem Träger im Burgenland möglich. Gleichzeitig erhalten die künftigen Pflegekräfte - neben der sozialen Absicherung während der Ausbildung - eine gesicherte Arbeitsstelle für die Zukunft.

Mit der Umsetzung dieses Anstellungsmodells während der Ausbildungszeit wurde im Burgenland eine zusätzliche Maßnahme umgesetzt, um dem drohenden Pflegekräftemangel gegenzusteuern. Die Versorgung der Bevölkerung mit leistbaren, wohnortnahen und qualitativ hochwertigen Pflege- und Betreuungsleistungen soll damit auch künftig abgesichert werden.

Ich wünsche der Vereinigung der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren Österreichs einen angenehmen Aufenthalt im Burgenland und ein spannendes Symposium zum Thema Arbeitswelt Pflege 4.0!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Peter Doskozil', written in a cursive style.

Hans Peter Doskozil

## Vorwort



**PhDr. in Margareta Bruckner,  
MBA MSc**

*Vorsitzende der Vereinigung der  
Pflegedirektor\*innen Österreich*

Ist es nur die Arbeitswelt der Pflege, die auf dem Kopf steht? Mangel an Arbeitskräften gibt es in vielen Sparten. Vielleicht bekommen Sie im Gesundheitswesen selten positive Nachrichten und genau solche möchten wir Ihnen die nächsten zwei Tage bieten. Die Corona-Pandemie hat wie ein Brennglas Themen in den Mittelpunkt gerückt, die vorher zwar den im Bereich Tätigen klar und bekannt waren, andere wollten sich damit nicht auseinandersetzen und müssen dies letztendlich aufgrund der Dringlichkeit doch tun. Die demographische Entwicklung katalysiert das Gesundheitswesen sicherlich zu den wichtigsten Beschäftigungsfeldern der Gesellschaft in naher Zukunft. Noch verhindern Partikularinteressen in vielen Bereichen Verbesserungen für Patient\*innen, Bewohner\*innen, Klient\*innen sowie die darin Beschäftigten und die große bereits mehrfach versprochene Reform lässt auf sich warten.

Haben wir noch mehr an Wundermittel oder nur die, als „Chefs“ mit Vertrauen in Vorleistung zu gehen und partizipative Entwicklung von multiprofessionellen Teamstrukturen zu fördern? Überlegt man, dass viele Teams der Spezialbereiche regelmäßige Trainings in Simulationszentren absolvieren, wundert es, warum nicht genau ebenso regelmäßige Übungen in Bezug auf Leadership, Coaching-Rollen, Schaffen von Rahmenbedingungen, Abschaffung von Hierarchieebenen, Patient\*innenzentrierung und

## Vorwort



Value-Based-Health Care Modelle mit Design Thinking stattfinden. Analog zu verpflichtenden Flugtauglichkeitsprüfungen sind Behandlungstauglichkeitsprüfungen für Gesundheitspersonal gefordert. New Work heißt nicht nur Homeoffice, Viertagewoche und Work-Life-Balance. Es geht um eine andere Arbeitskultur, um ein neues und ehrliches Miteinander, Mitarbeitende werden am Arbeitsplatz gesehen, geschätzt, wahrgenommen. Es gibt keine Blaupause, die auf jeden Bereich übergestülpt werden kann, sondern es werden durch agile Methoden Strukturen gefunden. Lena Marie Glaser spricht den jungen Menschen eine Art „Bullshit-Sensor“ zu und fordert statt leerer Floskeln die Einstellung zur Arbeit generell zu überdenken. Reine Bewahrer in Führungsetagen schaden den Unternehmen und tradierte Strukturen haben modernen flexiblen Arbeitsformen für die unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter\*innen zu weichen. Die Frage der Haltung, des Respektes und des Dialogs innerhalb von Teamprozessen ist alternativlos.

Viel Freude und einen tollen Austausch am Symposium. Frei nach dem Motto: von Prinzipien lernen und auf den eigenen Kontext übertragen.

Margareta Bruckner

## Vorwort



**Dir.<sup>in</sup> Brigitte Polstermüller,  
MSc**

*Krankenhaus der Barmherzigen  
Brüder Eisenstadt GmbH*



**Dir. Andreas Schmidt, MSc**

*Klinik Oberwart, Gesundheit  
Burgenland*

### **Sehr geehrte TeilnehmerInnen des ANDA- Pflegesymposiums 2023! Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Die Berufsgruppe der Pflege ist wesentlicher Bestandteil unseres Gesundheitssystems und hat eine entscheidende Bedeutung für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Bevölkerung. Sie bildet die größte Gruppe an Mitarbeitern im Krankenhaus und hat die häufigsten Patientenkontakte.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben sich die Anforderungen an den Pflegeberuf aufgrund von demografischen Entwicklungen, veränderten Krankheitsbildern, einem Pflegepersonalmangel und nicht zuletzt der Pandemie einem massiven Veränderungsprozess unterzogen. Aber nicht nur die Anforderungen an den Pflegeberuf haben sich verändert, sondern auch die Menschen, die in diesem Beruf arbeiten. Unzählige Herausforderungen und Belastungsfaktoren wirken auf MitarbeiterInnen beruflich wie auch privat ein.

Untersuchungen in diesem Zusammenhang haben gezeigt, dass das Arbeitsumfeld ein wichtiges Kriterium bei der Personalbeschaffung und -bindung darstellt. In der Berufsgruppe der Pflege ist dieses Arbeitsumfeld unter anderem auf der einen Seite in einem hochtechnisierten Arbeitsumfeld mit hoher Fachkompetenz andererseits braucht es eine selbstbestimmte und auf Eigenverantwortung ausgerichtete kollegiale Arbeitskultur.

Der New-Work-Ansatz beschäftigt sich unter anderem damit, dass das Wissen und die Motivation von MitarbeiterInnen die Schlüsselfaktoren für den Erfolg von Unternehmen sind. Es ist

## Vorwort

unabdingbar, dass ein Wandel in der Führung, im Employer Branding sowie im Change- und Generationenmanagement stattfinden muss, um die Bedürfnisse und Erwartungen von Pflegekräften, aber auch von PatientInnen zu erfüllen.

Gesetzte Maßnahmen haben dabei das Ziel, dass der Pflegeberuf für den Einzelnen attraktiv ist, ihn ermutigt im Gesundheitswesen zu bleiben, und dass es den Beschäftigten im Gesundheitswesen ermöglicht, effektiv zu arbeiten.

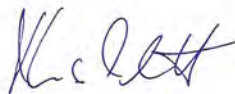
Namhafte ExpertInnen und PraktikerInnen werden als Speaker auf dem Symposium auftreten und ihre Erfahrungen und Perspektiven teilen. Geplant sind Workshops und Diskussionsrunden, in denen die TeilnehmerInnen die Gelegenheit haben, ihre Visionen und Herausforderungen zu diskutieren und von anderen zu lernen.

Das ANDA-Symposium 2023 mit dem Thema „Arbeitswelt Pflege 4.0“ bietet eine hervorragende Gelegenheit für Pflegefachkräfte neue Perspektiven für die Zukunft der Arbeit zu erhalten, sich zu vernetzen und darüber zu diskutieren.

Wir wünschen Ihnen eine informative, anregende und erfolgreiche Tagung sowie einen sehr angenehmen Aufenthalt in Eisenstadt - „der kleinsten Großstadt der Welt“!



Brigitte Polstermüller



Andreas Schmidt

Ab 08:00 **Teilnehmerregistrierung**

09:00 - 09:05 **Einleitende Worte**  
**Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Pauer-Gerbavits**  
*ORF Burgenland, Moderation*

09:05 - 09:15 **Begrüßung ANDA** (Austrian Nurse Directors Association)  
**Dir.<sup>in</sup> Brigitte Polstermüller, MSc**  
*Pflegedirektorin Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt GmbH*  
**Dir. Andreas Schmidt, MSc**  
*Pflegedirektor Klinik Oberwart, Gesundheit Burgenland*

09:15 - 09:30 **Eröffnung**  
**Landesrat Dr. Leonhard Schneemann**

09:30 - 10:15 **„4 Generationen unter einem Dach“**  
**Was sie bewegt, was sie von der Arbeitswelt erwarten und was sie geben können und wollen - Fakten, Mythen und Stereotype.**  
**Dr.<sup>in</sup> Irene Kloimüller, MBA**  
*WERT:ARBEIT | Wien*

10:15 - 10:45 **Pause – Besuch der Fachausstellung**

10:45 - 11:30 **New Work in der Pflege**  
**Sarah Kilz**  
*Institut für Wirtschaftsforschung Halle | Leipzig (D)*

11:30 - 12:15 **Interprofessionelle Zusammenarbeit – Eine Chance für die Zukunft**  
**Mag.<sup>a</sup> Barbara Harold, MBA**  
*Gesundheit Österreich GmbH | Wien*

12:15 - 13:00 **Mittagspause – Besuch der Fachausstellung**





# CATERING DER EXTRAKLASSE



## Es wird Ihnen schmecken!

Egal ob Krankenhäuser, Spitäler, Senioren- und Pflegeheime, Betriebsrestaurants, Kindergärten oder Schulen - wir sind Ihr kompetenter Partner für individuelle und flexible Lösungen.



## CARE CATERING

Erstklassige Verpflegung  
ist unsere Spezialität



## BUSINESS CATERING

Kraftnahrung für  
Körper und Geist



## MOBILES CATERING

Essenslieferung für  
Feinschmecker

T +43 (0)463 340119  
E [office@contento.at](mailto:office@contento.at)  
[www.contento.at](http://www.contento.at)



## CONTENTO®

CATERING MIT SYSTEM.

13:00 - 14:30  
und 14:45 - 16:15

## **Workshop A: Mitarbeiter\*innen finden:**

- Führung und Kommunikation
- Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und Work-Life Balance
- Employer Branding

### **Moderation:**

**Prof. (FH) Mag. Dr. Erwin Gollner, MPH MBA**

**Prof.<sup>in</sup> (FH) Nadine Graf, BSc MSc**

**Alexandra Weghofer, BA MSc**

*FH Burgenland*

14:30 - 14:45

## **Pause – Besuch der Fachausstellung Wechsel der Workshopgruppen**

13:00 - 14:30  
und 14:45 - 16:15

## **Workshop B: Mitarbeiter\*innen binden:**

- (inter-) professionelle Zusammenarbeit
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Weiterbildung und Karriere

### **Moderation:**

**Prof. (FH) Mag. Florian Schnabel, MPH**

**Christine Guttman, MSc**

**Stefan Ivancsics, MSc**

*FH Burgenland*

16:15 - 16:30

## **Pause – Besuch der Fachausstellung**

16:30 - 17:30

## **„The Times They Are a-Changin“ – Wie man in disruptiven Zeiten Zukunft gestaltet. Zukunftsstrategie Markus Petzl**

## **Ende des Symposiums - 1. Tag**

19:00

## **Galaabend im Schloss Esterházy - Haydnsaal**

# GALADINNER 22.06.2023 ab 19:00 Uhr

im Schloss Esterházy



Route: Kultur Kongress Zentrum - Schloss Esterházy (700 m)



- 09:00 - 09:05 **Einleitende Worte**  
**Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Pauer-Gerbavits**  
*ORF Burgenland, Moderation*
- 09:05 - 09:45 **Existenzielle Krise der Pflege in Österreich:  
Fakten und Auswege im internationalen Kontext**  
**Univ.-Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia Leoni-Scheiber, MSc MScN**
- 09:45 - 10:30 **Advanced Care in der Pflegepraxis  
am Beispiel Uniklinikum Salzburg**  
**Pflegedirektorin Franziska Moser, BA MA**  
*Uniklinikum Salzburg*
- 10:30 - 11:15 **Bettenstation im Akutsetting strukturiert durch „Lean“:  
Was steckt dahinter?**  
**Pflegeleitung Ulrike Kylianek**  
**Stationsleitung Manuel Rath**  
*LKH Univ.-Klinikum Graz*
- 11:15 - 11:45 **Pause – Besuch der Fachausstellung**
- 11:45 - 13:00 **Bedürfnisse der Pflege aus Sicht des Pflegemanagements  
und Mitarbeiter\*innen in der Gesundheits- und  
Krankenpflege. Eine Bedarfserhebung. Ergebnisdarstellung  
aus der Befragung und Resultate aus den Workshops.**  
**Prof.<sup>in</sup> (FH) Nadine Graf, BSc MSc**  
**Prof. (FH) Mag. Dr. Erwin Gollner, MPH MBA**
- 13:00 - 14:00 **Von 0 auf 100 – Mit Konsequenz zum Erfolg!**  
**Leo Hillinger**  
*Unternehmer, Weingut Leo Hillinger*
- 14:00 **Abschlußworte**  
**Dir.<sup>in</sup> Brigitte Polstermüller, MSc**  
**Dir. Andreas Schmidt, MSc**
- 15:30 **Ende des Symposiums**



# Die Zukunft der digitalen Klinik.

## Das cobas® pulse System

Eine echte Revolution am Point of Care:  
Mit dem mobilen und vernetzten cobas® pulse  
System haben Sie die Zukunft in Ihrer Hand.

Apps\* für eine bessere Patient:innenversorgung.  
Innovatives Glukosemanagement.  
Herausragende Sicherheit und Performance.

**Jetzt mehr erfahren:**  
[roche.at/cobas-pulse](https://roche.at/cobas-pulse)

# Donnerstag, 22. Juni 2023 | 09:30 – 10:15



### **Dr.<sup>in</sup> Irene Kloimüller MBA**

WERT:ARBEIT | Wien

*Irene Kloimüller ist ausgebildete Medizinerin, Health Care Managerin, Psychotherapeutin für Existenzanalyse und Arbeitsfähigkeitsexpertin. Seit 1995 beschäftigt sie sich mit den Themen Alters- und Generationenmanagement und wie Arbeitsfähigkeit erhalten, gefördert und wiederhergestellt werden kann. Von 2011 bis 2020 leitete sie das Programm fit2work Betriebsberatung. Seit 2008 ist sie Assessorin für das Gütesiegel NESTORGOLD für ausgezeichnetes Generationenmanagement des Sozialministeriums. Sie bringt ihre Expertise zu „return to work“ und Arbeitnehmer\*innenschutz für die Europäische Kommission /DG Employment und die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz ein. Mit ihren Unternehmen „Wert:Arbeit“ und Arbeitsfähigkeitserhalten KG begleitet sie Organisationen und Unternehmen im genannten Themenbereich.*

### **4 Generationen unter einem Dach**

Gesundheitseinrichtungen sind Arbeitgeber\*innen für vier Generationen, von der großen Baby Boomer Generation, deren Vertreter\*innen sich gerade im Übergang aus dem Erwerbsleben in den Ruhestand befinden, bis zur Generation Z, die gerade ins Erwerbsleben einsteigen.

In der Konkurrenz um Personal positionieren sich Organisationen als attraktive Arbeitgeber\*innen für langjährige Mitarbeiter\*innen wie die jüngeren Neuzugänge. Dafür wollen wir wissen, wie die Generationen ticken, was ihre Vorstellungen bezüglich Arbeit sind, welche Bedürfnisse sie haben und welche Potenziale sie einbringen. Der Begriff der Generationen definiert sich über eine Ereignis- und Erlebnisparallelität während entscheidender Entwicklungsstufen und soll dadurch zu ähnlichen Erfahrungen, Werten, Identitäten, Verhalten und Kommunikationsstilen führen.

Mit der Frage nach „wie ticken die Generationen“ verbunden, sind jedoch nicht nur Fakten, sondern häufig Mythen, Stereotype bis zu Vorurteilen, die sich zum Teil auch diskriminierend gegenüber den jüngsten wie ältesten Generationen wirken können.

Beim Hinsehen entdeckt man Gemeinsamkeiten und Unterschiede und Individuen in unterschiedlichen Lebensphasen, die oft nicht zu den verallgemeinernden Bildern der jeweiligen Generationen passen. Aus zahlreichen Untersuchungen lässt sich schlussfolgern, dass individuelle Erfahrungen, unterschiedliche Alterungsprozesse stark das Wertemuster und Verhalten beeinflussen, dass es aber auch kollektive Muster gibt, abhängig von der jeweiligen Generation und wo diese erwachsen wurde.

Organisationen und deren Führungskräfte können sich an kollektiven Mustern orientieren, müssen jedoch immer das Individuum in seiner Unterschiedlichkeit im Auge halten.

Donnerstag, 22. Juni 2023 | 10:45 - 11:30

### New Work in der Pflege

Für den Pflegeberuf wird von Expert\*innen ein düsteres Zukunftsbild gezeichnet, nicht zuletzt aufgrund der sinkenden Attraktivität dieses Berufes und dem unter anderem damit verbundenen vorherrschenden Fachkräftemangel. Neben der eingeschränkten Flexibilität in der Arbeitszeitplanung und einer hohen Arbeitsbelastung werden starre Organisationsstrukturen als Gründe für den Imageverlust des Berufsbildes angesehen. Darüber hinaus verändern sich die Anforderungen an den Pflegeberuf durch die neuen Generationen im Arbeitsmarkt. Der Vortrag „New Work in der Pflege“ widmet sich der Frage, wie der Pflegeberuf attraktiver werden kann und diskutiert das New-Work-Konzept als möglichen Lösungsansatz. Dahinter steht die Hypothese, dass mit diesem Ansatz eine Verbesserung von Inhalten und Rahmenbedingungen des Pflegeberufes gelingen kann.

Das Konzept „New Work“ ist inzwischen in vielen Branchen angekommen. Es beschreibt eine umfassende Transformation von Arbeitserbringung, Arbeitsweisen, Arbeitsorganisation und Unternehmensführung. Aber kann dieses Konzept auch Anwendung in der Pflege finden? Ausgehend vom Status quo des Berufsbildes „Pflege“ wird im Vortrag analysiert, welche Aspekte des New-Work-Konzeptes in den Pflegebereich übertragen werden können. Darüber hinaus werden bereits bestehende Best Practices vorgestellt und Handlungsempfehlungen für die Umsetzung des New-Work-Konzeptes im Pflegebereich gegeben.



**Sarah Kilz**

*Institut für Wirtschaftsforschung  
Halle | Leipzig (D)*

*Sarah Kilz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Gruppe „Digital Health“ am Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW in Leipzig. Ihre Forschung konzentriert sich auf die Themen New Work in der Pflege, (verantwortungsvolle) Digitalisierung und datenbasierte Wertschöpfung. Sie studierte Europäische Studien und Verwaltungswissenschaften in Osnabrück und Potsdam. Vor ihrer Tätigkeit am Fraunhofer IMW war sie unter anderem bei internationalen Telekommunikationsunternehmen und einer Digitalagentur als Referentin und Projektmanagerin tätig.*

## Donnerstag, 22. Juni 2023 | 11:30 - 12:15



**Mag.<sup>a</sup> Barbara Harold, MBA**

*Gesundheit Österreich GmbH | Wien*

*Mag.<sup>a</sup> Barbara Harold, MBA leitet bei der Gesundheit Österreich GmbH die Abteilung Gesundheitsberufe. Erfahrung bringt sie als Lehrende in der Gesundheits- und Krankenpflege, in der Curriculumentwicklung und als Schuldirektorin bzw. Studiengangsbetreiberin an einer Schule für Sozialbetreuungsberufe, an Krankenpflege- und an Fachhochschulen mit. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Professionalisierung in Gesundheitsberufen und der Gestaltung der praktischen Ausbildung. Als Supervisorin begleitet sie Health Professionals.*

### Interprofessionelle Zusammenarbeit – Eine Chance für die Zukunft

Im Vortrag wird der Frage nachgegangen, ob interprofessionelle Zusammenarbeit helfen kann, den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, mit denen das Gesundheits- und Sozialwesen konfrontiert ist, zu begegnen. Dabei wird speziell auf die Rolle der Pflege in der kooperativen Praxis und auf Spezifika in Österreich eingegangen.

Brauchen wir also interprofessionelle Zusammenarbeit, um fit für die Zukunft zu sein? Was bringt sie uns? Wollen wir uns gemeinsam mit anderen Berufsgruppen darauf einlassen und die damit einhergehenden Überlegungen und Anstrengungen unternehmen, vor allem, wenn mögliche positive Auswirkungen sich nicht innerhalb kurzer Zeit einstellen werden? Macht es Sinn, mit kleinen Projekten zu starten oder brauchen wir eine Kraftanstrengung auf vielen Ebenen gleichzeitig, um zu guten Ergebnissen zu kommen? Und: Können wir uns interprofessionelle Zusammenarbeit vor dem Hintergrund der mannigfaltig vorhandenen Probleme im Heute überhaupt zeitlich und ökonomisch „leisten“?

Beim Versuch, diese Fragen zu beantworten, wird zu Beginn die aktuelle Situation in den DACH-Ländern kritisch beleuchtet. Anschließend werden Beispiele der Implementierung von interprofessioneller Zusammenarbeit im Ausbildungs- und Praxiskontext beschrieben.

Abschließend wird versucht, die Ausgangsfragen vor dem Hintergrund internationaler Erfahrungen zu beantworten. Zusätzlich werden mögliche Fahrpläne für Umsetzungsoptionen unter Berücksichtigung der zukünftigen Rollen von Health Professionals skizziert.



Donnerstag, 22. Juni 2023  
13:00 - 14:30 und 14:45 - 16:15

### Workshop A: Mitarbeiter\*innen finden

Die Attraktivität eines Berufsbilds und die Arbeitszufriedenheit von Mitarbeiter\*innen hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab. Einerseits handelt es sich um objektive Rahmenbedingungen wie Einkommen, Arbeitszeitregelung und Tätigkeiten. Andererseits spielen auch subjektive Faktoren, wie Gestaltungsmöglichkeiten, Vereinbarkeit mit Privatleben, Arbeitsklima sowie wahrgenommene Belastungen und Ressourcen eine zentrale Rolle. Die zentrale Frage des Workshops lautet: „Wie kann es Krankenhäusern gelingen, in Zeiten von Pflegekräftemangel, sinkender Attraktivität des Pflegeberufs und steigendem Bedarf an Pflegekräften, Mitarbeiter\*innen zu finden?“

**Employer Branding** Das Konzept „Employer Branding“ verfolgt das Ziel ein Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber\*innen am externen und internen Arbeitsmarkt darzustellen. Unterschiedliche Maßnahmen können zur Erhöhung der Arbeitgeber\*innenattraktivität beitragen.

#### **Betriebliche Gesundheitsförderung & Work-Life-Balance**

Betriebliche Gesundheitsförderung in der Pflege umfasst eine Kombination von Maßnahmen auf personaler Verhaltensebene (z.B. Schulungen zu gesundheitsförderlichen Verhalten) und die Schaffung von gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen auf organisationaler Ebene. Interventionen zur Verbesserung der Work-Life-Balance, wie Unterstützungsleistungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben nehmen eine zentrale Bedeutung ein und gelten als überwiegend erfolgreich für die Fachkräftesicherung.

**Führung & Kommunikation** Gesundheit sowie die Arbeitszufriedenheit von Mitarbeiter\*innen wird maßgeblich von der Führungskultur sowie der Kommunikation mit Führungskräften beeinflusst. Interventionen zur Förderung einer gesunden Führungs- und Kommunikationskultur sind daher aus Perspektive der Betrieblichen Gesundheitsförderung notwendig.

#### **Moderation:**

**Prof. (FH) Mag. Dr.**

**Erwin Gollner, MPH MBA**

**Prof.<sup>in</sup> (FH) Nadine Graf,**

**BSc MSc**

**Alexandra Weghofer, BA MSc**

*FH Burgenland*

## Donnerstag, 22. Juni 2023 13:00 - 14:30 und 14:45 - 16:15

### Moderation:

Prof. (FH) Mag. Florian

Schnabel, MPH

Christine Guttmann, MSc

Stefan Ivancsics, MSc

*FH Burgenland*

### Workshop B: Mitarbeiter\*innen binden

Der wachsende Mangel an Pflegepersonen stellt für Krankenanstalten, Altenwohn- und Pflegeheime aber auch im extramuralen Bereich ein zunehmendes Problem dar. Die Folgen eines solchen Mangels können weitreichend sein. Unterschiedliche Faktoren und Arbeitsbedingungen können zu Unzufriedenheit von Pflegepersonen führen. Es gibt jedoch unterschiedliche Ansatzpunkte, welche im Bereich der Arbeitsplatzgestaltung umgesetzt werden können. Ziel dieses Workshops ist es, einige solcher Ansatzpunkte aufzugreifen und zu thematisieren.

#### **(inter-)professionelle Teams**

Ein möglicher Ansatz zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen in der Pflege ist unter anderem die interprofessionelle Zusammenarbeit als Gesundheitsressource für Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte.

#### **Flexible Arbeitszeitgestaltung**

Flexible Dienstplangestaltung in der Pflege ist ein Konzept, das darauf abzielt, den Bedürfnissen der Mitarbeiter\*innen gerecht zu werden. Dieser Wunsch birgt aber auch besondere Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

#### **Weiterbildung/Karriere**

Weiterbildungen sind in der Pflege von großer Bedeutung für die berufliche Entwicklung in einer sich stetig weiterentwickelnden Gesundheitslandschaft. Neben dem Anspruch einer hochwertigen Patient\*innen-Versorgung und Qualitätssicherung, tragen diese auch zu einer höheren Zufriedenheit von Mitarbeiter\*innen bei.

Im Rahmen der Workshops wird die aktuelle Studienlage zu den einzelnen Themen dargestellt. Weiters werden relevante Ergebnisse der Befragung präsentiert und mögliche Lösungsansätze für Krankenhäuser mit den Teilnehmer\*innen diskutiert

Donnerstag, 22. Juni 2023 | 16:30 - 17:30

**„The Times They Are a-Changin“ -  
Wie man in disruptiven Zeiten Zukunft gestaltet.**

Das mit der Zukunft ist so eine Sache. Manchmal scheint sie uns von vornherein verschlossen zu sein. Und manchmal ist sie voller Möglichkeiten. Das ist mitunter ein Grund, warum man im Mittelalter wenig Zukunft hatte. Und in der Renaissance ganz viel davon.

Heute ist das eine echt vertrackte Angelegenheit mit dem, was kommt. Zum einen scheint kein Stein auf dem anderen zu bleiben: Die großen tektonischen Plattenverschiebungen unserer Systeme fordern uns zunehmend. In der Arbeitswelt. In der Gesundheit. In der Pflege. Für uns und die Umwelt. Durch die Digitalisierung. Alles verändert sich. Zum anderen scheint es gerade in den letzten Monaten, als ob die Welt aufs Bremspedal gestiegen wäre. Alte Muster von der Inflation über Energieknappheit bis hin zum unmenschlichen Krieg sind rücksichtslos zurückgekehrt. Also lieber auf Nummer sicher gehen? Sich von den Arbeitskräften trennen? Vor der künstlichen Intelligenz fürchten? Mal aussteigen aus dem System? Nur nicht zu viel wagen? Also was tun, wenn sich alles bewegt und zugleich alles stillsteht?

„The times they are a-changin“, brachte es einst Bob Dylan auf den Punkt einer kulturellen Zeitenwende. Heute ist diese Veränderung allerdings digitaler, technologischer, nachhaltiger, menschlich tiefgreifender und vor allem widersprüchlicher als alles, was wir im Management & Leadership in den letzten Jahren dafür gelernt haben.

Wie man dabei trotzdem den Blick fürs große Ganze bewahrt, disruptive Umbrüche begreifen lernt und dabei nicht darauf vergisst, ein Mensch zu sein, das wird Ihnen Markus Petzl in Eisenstadt auf den Punkt bringen. Seien sie gespannt. Markus ist es auch schon.



**Markus Petzl**

*Experte für Digitalisierung,  
Innovation & Zukunft*

*Der Gründer der Strategieberatung „disruptive - beyond your strategy“ ist Experte für „disruptive strategy“ und „corporate disruption“.*  
*Markus Petzl gehört zu den Top 100 Keynote-Speakers im deutschsprachigen Raum und verbindet auf erfrischende Weise Frechheit mit Kompetenz und Disruption mit Strategie.*  
*Mit unkonventionellen Denksätzen unterstützt er namhafte Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen wie z.B. Handel, Gesundheit, Energie, Pharmazie, Medien und Industrie.*

*Bekannt für seine inspirierenden Vorträge und seine Fähigkeit, komplexe Konzepte auf einfache und verständliche Weise zu vermitteln, begeistert Markus Petzl seine Zuhörer außerdem mit einer einzigartigen Kombination aus Humor und praktischen Tipps.*

# Freitag, 23. Juni 2023 | 09:05 - 09:45



**Univ.-Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia Leoni-Scheiber, MSc MScN**

*Claudia Leoni-Scheiber ist diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (Intensivpflege), Pflegepädagogin und Pflegewissenschaftlerin. Sie promovierte an der Universität Wien zum Effekt der Schulungsmethode Guided Clinical Reasoning auf die Einstellung und das Wissen von diplomierten Pflegefachpersonen zum Advanced Nursing Process sowie auf die Qualität von Pflegediagnosen, Interventionen und Pflegeergebnissen. Ihre weiteren Arbeitsschwerpunkte beziehen sich auf die Pflegepersonalausstattung und deren Konsequenzen sowie Advanced Nursing Practice. Aktuell ist sie an der Tiroler Privatuniversität UMIT-Tirol Koordinatorin am FH-Standort Reutte.*

## Existenzielle Krise der Pflege in Österreich: Fakten und Auswege im internationalen Kontext

Die Zahlen sind hinlänglich bekannt, jedes siebente Bett in Wiens Spitälern ist gesperrt, quer durch Österreich fehlen tausende Pflegepersonen. Die Pflegepersonalausstattung rangiert auf einem Niveau, das als sehr gefährlich einzustufen ist. Im schlechtesten Fall müssen bis zu 25 Patient\*innen von einer diplomierten Pflegefachperson (DGKP) versorgt werden (1:25). Gemäß einer aktuellen Untersuchung in österreichischen Spitälern wurde untertags die international empfohlene Grenze von 1:7, in der Nacht 1:10 an fast jedem zweiten Tag überschritten. Stehen mehr DGKP zur Verfügung, sind die Patientenergebnisse signifikant besser. In einem Systematic Review von 2019 wurden zwölf solche Ergebnisse identifiziert, unter anderem die Krankenhausverweildauer, Druckschädigungen, Mortalität. Werden sechs oder weniger internistische Patient\*innen von einer DGKP betreut, ist die Sterblichkeitsrate um 11 % geringer. In Spitälern mit mehr als zwölf chirurgischen Patient\*innen pro DGKP war die Sterbewahrscheinlichkeit um 26 % höher im Vergleich zu jenen mit 1:8,4. In Österreich wurden 2019 3.564 Aufenthalte von Patient\*innen mit Druckschädigungen als medizinisch vermeidbar identifiziert. Die zusätzlichen Krankenhauskosten für jede einzelne wird in den USA umgerechnet mit knapp 12.900 Euro angegeben. Das wären fast 46 Millionen Euro. Mit einer adäquaten Pflegepersonalausstattung verkürzen sich die Krankenhausaufenthalte und Wiederaufnahmen signifikant, die Einsparungen dadurch sind mehr als doppelt so hoch als jene für das zusätzliche Personal von 1:4 untertags und 1:7 in der Nacht. Auswege aus der Krise sind eine gesetzlich geregelte Mindestpflegepersonalausstattung, handlungsrechtliche Vollmachten für das gehobene Pflegemanagement und fakten-/evidenzbasierte politische Entscheidungen.

HARTMANN



## MoliCare® Premium Mobile

Sichere, diskrete & bequeme Pants

- **Aktiver Hautschutz** (pH 5,5)
- **Diskretion** – wie Unterwäsche
- **Tragekomfort** – anatomische Passform



## MoliCare®

Sicherheit. Jeden Tag.

[www.molicare.at](http://www.molicare.at)

## Vemotion System

Robotergestützte Frühmobilisation  
von Intensivpatienten

- kombiniert eine stufenlos einstellbare Vertikalisierung mit einer robotergestützten Beinbewegungstherapie direkt im Intensivbett des Patienten



Infos unter 01/292 66 42  
oder [www.habel-medizintechnik.at](http://www.habel-medizintechnik.at)

**HABEL**  
MEDIZINTECHNIK



**PFLEGEPROFIS  
AUS LEIDENSCHAFT –  
JOIN OUR TEAM**

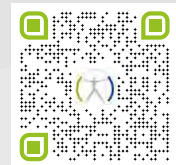
Machen auch Sie Ihr  
Pflegepraktikum am  
Uniklinikum Salzburg!

Weitere Infos unter  
[www.pflegepraktikum.at](http://www.pflegepraktikum.at)

Die Salzburger Landeskliniken suchen **PFLEGEKRÄFTE** aller Qualifikationen für Bettenstationen, Intensivstationen und den OP-Bereich – DGKP mit/ohne BSc, PFA, OTA, etc.

### WIR BIETEN IHNEN:

- > Respektvolles Arbeitsklima und professionelle Zusammenarbeit
- > Einen fachlich anspruchsvollen und zukunftsorientierten Arbeitsplatz
- > Professionell begleiteter Berufseinstieg und individuell gestaltete Einarbeitungszeit
- > Umfangreiche Mitarbeiterentwicklung durch Förderung von Studiengängen, ULG, Fort- und Weiterbildungen
- > Attraktive Gehalts- und Urlaubsregelungen sowie Sozialleistungen
- > Möglichkeit eines Kinderbetreuungsplatzes
- > Zentraler Standort mit guter öffentlicher Anbindung
- > Günstige nahegelegene Personalwohnungen im Herzen Salzburgs



Infos und Bewerbung



Ihr Ansprechpartner:

Franz Nikolaus, BSc | Tel: 05 7255-57431 | [pflege-karriere@salk.at](mailto:pflege-karriere@salk.at)  
Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH

Weitere Stellenangebote unter: [www.pflegekarriere.at](http://www.pflegekarriere.at)

Freitag, 23. Juni 2023 | 09:45 - 10:30

### Advanced Care in der Pflegepraxis am Beispiel Uniklinikum Salzburg

Im Mittelpunkt der Ausgestaltung der akademischen Berufsrolle der Gesundheits- und Krankenpflege auf Bachelor- und Masterebene in der klinischen Praxis steht der Einsatz von Advanced Care Nurses als Grundlage einer hochwertigen und zielgerichteten Pflege.

Die APN-Einführungsstrategie der Pflegedirektion des Universitätsklinikum Salzburg basiert auf einer systematischen Mitarbeiter\*innenförderung durch das Pflegemanagement und startete mit der Verortung von Advanced Care Nurses in strategisch ausgewählten Fachbereichen mit definierter Patient\*innenpopulation bzw. spezifischer und epidemiologisch versorgungsrelevanter Diagnose. Die APN-Rolle baut auf der Grundlage gemäß der Definition des International Council of Nurses (ICN) auf. Ergänzend zur fachlichen Qualifikation einer diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegperson braucht es ein vertieftes und erweitertes Wissen zu einer definierten Patient\*innenpopulation und über einen konsekutiven Masterabschluss in Pflegewissenschaft oder Advanced Nursing Practice.

Die Rollenentwicklung bezieht sich nicht nur auf den Prozess der Ausgestaltung einer APN-Rolle und deren Fachlichkeit, sondern auch auf deren organisationale und teambezogene Einbettung im bestehendem betrieblichem Organisationsmodell. Es gilt vor allem einen Zugang zu betrieblichen Strukturen zu schaffen. Die Team- und Organisationsentwicklung benötigt im Rollenentwicklungsprozess eine hohe Aufmerksamkeit und wird durch die Einbeziehung der leitenden Pflegepersonen und Pflegedienstleitungen gefördert bzw. gesteuert. Zudem werden die dafür notwendigen Kommunikationsstrukturen und die inter- bzw. intraprofessionelle Vernetzung institutionalisiert.



#### **Pflegedirektorin Franziska Moser, BA MA**

*Uniklinikum Salzburg*

*Franziska Moser, BA MA ist Pflegedirektorin des Uniklinikum Salzburg der Salzburger Landeskliniken. Das Uniklinikum besteht aus den Standorten Landeskrankenhaus und der Christian-Doppler Klinik und beschäftigt ca. 2.700 Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen.*

*Pflegedirektorin Moser hat zwei Kinder und ist seit 1998 in den Salzburger Landeskliniken tätig. Ihre klinische Expertise sammelte sie als Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Neonatologie der UK für Kinder- und Jugendheilkunde am Uniklinikum Salzburg. Frau Moser war insgesamt 9 Jahre lang stellvertretende Pflegedirektorin, bis sie 2019 die Position der Pflegedirektorin am Uniklinikum übernahm.*

*Frau Moser konzeptionierte und verantwortet bis heute zahlreiche Grade and Skill Mix Projekte, welche die Berufsprüfung und Professionalisierung der klinischen Pflege im Fokus haben.*

### Freitag, 23. Juni 2023 | 10:30 – 11:15



#### **Pflegeleitung Ulrike Kylianek** **Stationsleitung Manuel Rath**

*LKH Univ.-Klinikum Graz*

*Ulrike Kylianek*

*Seit 2022 Pflegeleitung am Universitätsklinikum für Kinder- und Jugendchirurgie in Graz*

*Manuel Rath*

*Seit 2022 Stationsleitung am Universitätsklinikum für Kinder- und Jugendchirurgie in Graz*

#### **Bettenstation im Akutsetting strukturiert durch „Lean“: Was steckt dahinter?**

Der Begriff „Lean-Management“ bedeutet übersetzt „schlankes Management“, diese Philosophie hat ihren Ursprung in der japanischen Autoindustrie (Toyota). Die Lean-Philosophie baut auf den zwei Kernprinzipien, Respekt für den Einzelnen und kontinuierliche Verbesserung auf. Damit ist Lean mehr als eine Werkzeugkiste, es ist vielmehr eine langfristig ausgerichtete Denkweise, die darauf abzielt alle Prozesse in der Wertschöpfungskette aufeinander abzustimmen. Dadurch werden überflüssige Schritte, die keinen Mehrwert für den Patienten bzw. für das Personal schaffen eliminiert – der Patient steht im Fokus.

Prozesse werden standardisiert, eine Nivellierung der Auslastung durch Planung und Organisation, sowie die Implementierung eines Systems zur kontinuierlichen Verbesserung, geben dem Gesamtsystem Struktur und Stabilität und bilden die Voraussetzung für alles Weitere. Maßnahmen für die Patientensicherheit und Qualität werden in den Prozessen integriert. Die Maßnahmen bzw. Leistungen sollen „Just in Time“ erbracht werden, das bedeutet die richtige Dienstleistung, in der richtigen Menge und zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort.

Bei der Implementierung dieser Lean-Philosophie mussten dadurch viele Herausforderungen und Veränderungen bewältigt werden. Diese Transformation zu einer Lean-Bettenstation konnte nur durch Überzeugung, Schulung und kontinuierliches Coaching im interdisziplinären Team, erfolgreich stattfinden. Während des Prozesses gilt es stets zu beachten, dass der Patient im Zentrum des Geschehens steht. Durch die Implementierung der Lean-Bettenstation konnte messbar die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit aller Berufsgruppen gesteigert werden.



Freitag, 23. Juni 2023 | 11:45 - 13:00

**Bedürfnisse der Pflege aus Sicht des Pflegemanagements und Mitarbeiter\*innen in der Gesundheits- und Krankenpflege. Eine Bedarfserhebung. Ergebnisdarstellung aus der Befragung und Resultate aus den Workshops.**

Im Vorfeld des ANDA-Symposiums wurde im Zeitraum von 12. April bis 8. Mai 2023 eine Bedarfsanalyse zum Thema "Arbeitswelt Pflege 4.0" durchgeführt. In Anlehnung an den „The Practice Environment Scale of Nursing Work Index“ (kurz: PES-NWI) wurde ein Online-Fragebogen konzipiert. An der österreichweiten Online-Befragung haben rund 3000 Pflegekräfte aus Krankenanstalten teilgenommen.

Der Fokus der Befragung war auf Determinanten des Arbeitsumfelds von Pflegepersonen gerichtet:

- Angemessene Personal- und Ressourcenausstattung
- Verankerung von Pflegephilosophie und Qualitätsstandards
- Führungs- und Kommunikationskultur
- Beteiligungsmöglichkeiten und interprofessionelle Zusammenarbeit
- Weiterbildungs- und Karrierechancen
- Faktoren der Mitarbeiter\*innenbindung und Work-Life-Balance



**Prof. in (FH) Nadine Graf, BSc MSc**  
**Prof. (FH) Mag. Dr. Erwin Gollner, MPH MBA**  
*FH Burgenland*

*Nadine Graf leitet seit 2018 den Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege.*

*Erwin Gollner ist Leiter des Bachelor-Studienganges Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement sowie Departmentleiter Gesundheit. Darüber hinaus ist er Sport- und Gesundheitswissenschaftler, Psychologe und Public-Health Experte.*

## Freitag, 23. Juni 2023 | 13:00 - 14:00



### Leo Hillinger

*Unternehmer, Weingut Leo Hillinger*

*Leo Hillinger wird 1967 in Eisenstadt als Sohn einer Weinhändlerfamilie geboren. Später macht er die Ausbildung zum Winzer. Nach mehreren Auslandsaufenthalten in seiner Jugend in Deutschland, Australien und Neuseeland übernimmt er 1990 schließlich den hochverschuldeten elterlichen Weinhandel. Mit der Gründung des Weingut Leo HILLINGER ist der Grundstein für das eigene Unternehmen gelegt. 2004 folgt mit der Fertigstellung des Produktions- und Unternehmensstandortes am Hill 1 im burgenländischen Jois ein weiterer Meilenstein. Heute ist das Weingut Leo HILLINGER einer der führenden Bio-Weinbaubetriebe mit einer der modernsten Betriebsstätten.*

### Von 0 auf 100 – Mit Konsequenz zum Erfolg!

„Konsequenz, Konsequenz, Konsequenz“ – so lautet nicht nur der Buchtitel seiner Biografie, sondern auch das Lebensmotto von Leo Hillinger. Durch seine unkonventionellen Denkansätze, gepaart mit seinem Gespür für Innovation, hat der österreichische Bio-Winzer nicht nur den kleinen väterlichen Weinhandel aus eigener Kraft auf den Rang eines internationalen Top-Unternehmens mit 130 Hektar Anbaufläche gehoben, sondern auch Marketingstrategien im Weinhandel neu definiert. Von Weingärten umgeben, mit Blick auf das Leithagebirge und den Neusiedler See liegt das Weingut Leo HILLINGER. Es ist ein außergewöhnlicher Ort und eine besondere Location. Im Einklang mit der Natur entstehen hier unverwechselbare Weine, die sich in 5 Kategorien als ideale Begleiter für alle Lebenslagen präsentieren: Frisch und Fruchtig, Trendy, Erdverbunden, Prickelnd und Premium. Jeder Wein trägt seinen persönlichen Charakter, geprägt durch seine Herkunft, gereift unter sorgfältiger Pflege. Die hohe Qualität der Weine basiert vor allem auf der Verbindung einer biologischen Bewirtschaftung mit moderner, sehr schonender Kellertechnik. Konsequentes Qualitätsdenken und nachhaltige Innovationen finden ihre Anerkennung in zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen für das Weingut Leo HILLINGER. Die hier angebauten Weine werden heute in mehr als 20 Länder der Welt exportiert. Obwohl Leo Hillinger sein „ganzes Herzblut“, wie er selbst sagt, in seine Weine steckt, ist der charismatische Bio-Winzer aus Leidenschaft mittlerweile weit mehr als das. Er ist Unternehmer, Investor, Business Angel für vielversprechende Startups, Buchautor, TV-Star, Extremsportler und Gesundheitsfanatiker und er hat noch einiges vor.

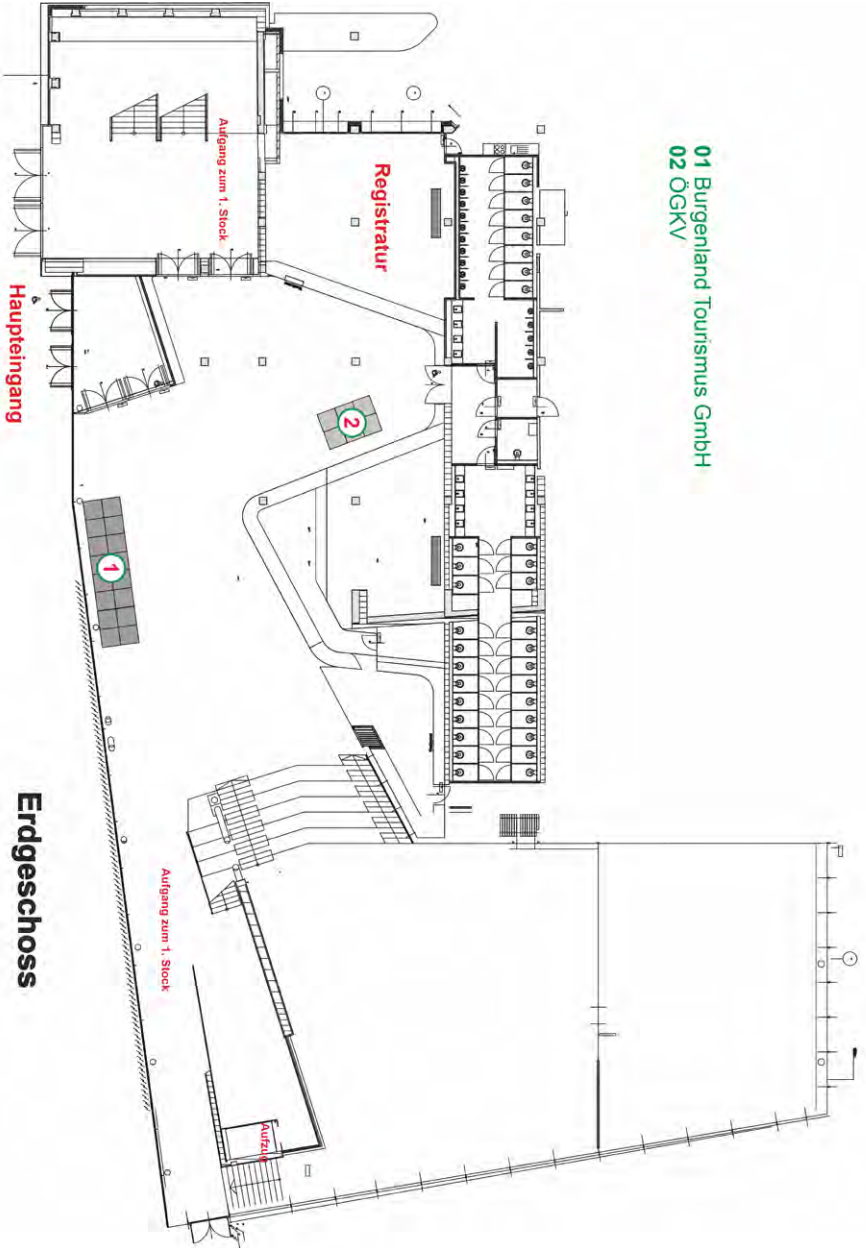
## Unsere Partner



- 04** 37 Grad GmbH
- 20** Arjo Austria GmbH
- 03** Aroma Pflege GmbH
- 09** Becton Dickinson Austria GmbH
- 19** Textilservice Brolli GesmbH
- E 1** Burgenland Tourismus GmbH  
Contento
- 06** Das Pflegezimmer Handels- und Service GmbH
- 01** Rudolf Heintel Gesellschaft m.b.H.  
Hellmut Habel Gesellschaft m.b.H.
- 15** ilvi gmbh
- 07** K.Ä.B. Krankenhaus- und Ärzte-Bedarf HG m. b. H.
- 08** KABOMED GmbH
- 10** LEP Österreich GmbH
- 02** Lohmann & Rauscher GmbH
- 05** MIM Medizintechnik GmbH
- 17** NOVOMED Handels-GesmbH
- E 2** ÖGKV (Österreichischer Gesundheits- & Krankenpflegeverband)
- 12** ONGKG (*Österreichisches Netzwerk gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen*)  
PAUL HARTMANN Ges.m.b.H.
- 13** Roche Diagnostics GmbH
- 18** SALK
- 11** Sanitas GmbH
- 21** Smith+Nephew
- 14** SteadySense GmbH
- 16** Theodor STEINPRECHER GmbH

# Ausstellungsplan

01 Burgenland Tourismus GmbH  
02 ÖGKV





# Notizen

---

# inke partners



Eine österreichweite Partnerschaft von Lohmann & Rauscher und Attends zur qualitativ hochwertigen und einfachen Versorgung bei Inkontinenz.

## Inkontinenzversorgung – so einfach geht's\*:

- Inkontinenz-Verordnung für den Patienten ausstellen.
- Die Verordnung wird an L&R geschickt (danach reicht ein kurzer Anruf oder eine E-Mail alle 3 Monate durch den Patienten).
- Wir liefern hochwertige Markenprodukte von Attends® **kostenfrei** mit der österreichischen Post bis zur Haustüre des Patienten.

## So erreicht uns Ihr Patient:

	Wien, Salzburg, NÖ, Burgenland, OÖ, Tirol	Steiermark, Kärnten
Telefon:	+43 (0)1 576 70-500	+43 (0)316 673 000
Fax:	+43 (0)1 577 17 30	+43 (0)316 68 23 45
E-Mail:	inko@at.LRmed.com	



\*gilt für ÖGK Patienten, mit Ausnahme von Vorarlberg

### Änderungen

Der Veranstalter behält sich notwendige Programmänderungen kurzfristig vor. Für ausgefallene Vorträge und Änderungen im Programm kann weder eine vollständige noch anteilige Erstattung von Teilnahmegebühren erfolgen.

Im Falle, dass aufgrund von Absagen der Referenten Workshops ausfallen, werden die Teilnahmegebühren für diese Workshops erstattet. Dieses gilt nicht, auch nicht anteilig, wenn die Workshops von anderen als den zunächst genannten Referenten übernommen werden.

### Fotografie/Film

Im Zuge dieser Veranstaltung werden am Veranstaltungsort Fotografien und/oder Filme erstellt, die zu Zwecken der Dokumentation der Veranstaltung für die Presse-Berichterstattung verwendet und in verschiedensten (Sozialen) Medien, Publikationen und auf Webseiten veröffentlicht werden.

Die Fotos und Vortragsinhalte stehen für eine Dauer von 2 Jahren auf der Homepage des Symposiums (<https://www.anda-symposium.at/fotos.html>) zur Verfügung.



### Fortbildungspunkte

Für die Teilnahme am Symposium erhalten Sie **30 ÖGKV PFP**<sup>®</sup>  
(2 ÖGKV PFP = 1 Fortbildungsstunde laut GuKG)

### Impressum

Vereinigung der Pflegedirektor\*innen Österreich (ANDA)

Dir.<sup>in</sup> POLSTERMÜLLER Brigitte, MSc

Dir. SCHMIDT Andreas, MSc